

St. Georgen J. G. Weisser sieht sich als Lösungsführer

Von Schwarzwälder-Bote 16.04.2016 - 02:00 Uhr

Auf großes Interesse stößt eine Veranstaltung zu Industrie 4.0 bei J. G. Weisser.

[St. Georgen](#) (hü). Um Industrie 4.0 und das was J. G. Weisser darunter versteht ging es bei einem Treffen des Innovationsnetzwerks Schwarzwald-Baar-Heuberg.

In der aktuellen Phase der Digitalisierung bekomme die Mensch-Maschine-Schnittstelle besondere Zuwendung, so der Vorsitzende des Netzwerks Armin Frank. Thorsten Rettich habe dazu als Geschäftsführer mit den Mitarbeitern eigene Visionen entwickelt. Dies könne der Beginn eines neuen Verständnisses werden, wie Maschinen ticken.

Rettich gab einen Einblick ins Unternehmen. Weisser sehe sich als Lösungsführer, das beinhalte auch Services. Man wolle den bisher hohen mechanischen Anteil der Maschinen weiterentwickeln, um Produkte von morgen fertigen zu können. Bereits heute beinhalteten die Maschinen einen hohen elektrotechnischen Anteil. Die Sensorik der Industrie 4.0 gebe es aber schon seit den 80er-Jahren. Weisser kommuniziere seit Beginn des Internets mit Maschinen und die teilweise miteinander.

Es gebe schon vieles was funktioniere, aber wo bleibe der Mensch? Kommunikation spiele eine große Rolle. Die meisten Probleme seien auf mangelnde Kommunikation zurückzuführen.

Für Kunden wichtig seien Zeit, Kosten und Energie pro Stück. Weisser garantiere bis zu 98 Prozent Laufzeit der Maschinen und beschäftige sich nun mit den zwei Prozent Stillstand. Die seien bares Geld wert.

Es sei wichtig, den Bediener abzuholen, sein Arbeiten zu erleichtern und eine bessere Kommunikation mit der Maschine zu bieten. Dazu entwickelt das Unternehmen derzeit ein Bedienpanel namens "Weisser360".

Der Name stehe dafür, rund um die Maschine Infos zur Verfügung zu stellen, auch auf mobilen Endgeräten. Über das Panel können Bediener unterschiedlichste Infos abrufen. Die Bedienung erfolgt – ähnlich wie bei Handys – über Handbewegungen und Berührungen des Bildschirms. Eingebunden sind Videos, Animationen, Bilder oder Pläne und andere Dokumente. Zudem kann das Panel individuell auf Nutzer abgestimmt werden, zum Beispiel Farbenblindheit oder dessen Größe berücksichtigen. Als Schmankerl hat Weisser Holz mit eingebaut, als Sinnbild für den Schwarzwald. Ziel der Entwicklung ist eine bessere Benutzererfahrung, aber auch eine schnellere Diagnose der Maschine, damit die nach einem Stillstand schneller wieder läuft.

Die Neuentwicklung präsentierte Thorsten Rettich bei einem Rundgang.